

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Domagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Zeichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 7. Mai 1911.

Nummer 37.

Der König in Budapest.

Donnerstag Abend ist der König wieder in seiner ungarischen Hauptstadt eingetroffen. Es lag ein feiner Taft darin, daß seine Ankunft ohne jede lärmendere Demonstration im Rahmen der üblichen Empfänge erfolgte. Minder taktvolle Politiker hätten daran denken können, die Huldigung für den König diesmal in besonderer Form zum Ausdruck kommen zu lassen, um dadurch dem Danke für die Intervention des Königs bei den letzten Wiener Verhandlungen greifbareren Ausdruck zu verleihen. Wir Ungarn haben ja jedenfalls Ursache, uns über die Geltendmachung des ungarischen Standpunktes in den Militärfragen zu freuen. Eine Manifestation vor dem König jedoch wäre überflüssig und geschmacklos. In der Aera des nationalen Kampfes und in der unmittelbar darauffolgenden Epoche war es Mode gewesen, jeder Zufriedenheit, jedem Schmollen auch äußerlich Ausdruck zu verleihen, dem König bei seiner Ankunft in Budapest sozusagen ad oculos zu demonstrieren, wie die Nation gesinnt sei.

Das Verhältnis zwischen dem Monarchen und seinem Volke gleicht jenem eines Ehepaares. Die Ehe ist gewiß schöner, glücklicher, wenn die Eheleute in stiller Eintracht und Zufriedenheit mit einander leben, als wenn sie heute am offenen Fenster kosen und sich morgen Teller und Schüsseln an die Köpfe werfen. Der Ungar kann sich niemals zu der untertänigen koulissenreißerischen Unterwürfigkeit bequemen, er meidet aber auch alle antidynastischen Gröblichkeiten. Seine Loyalität ist umso wertvoller, als sie nicht von äußeren Umständen abhängt, nicht der momentane Ausdruck der Zufriedenheit oder Unzu-

friedenheit ist, sondern aus der inneren, dem gekrönten Haupte gebührenden Treue entspringt, welche vom ersten Ungar als natürlich und selbstverständlich voraussetzt, daß er ja gerne immer dasjenige tun würde, was den Ungarn günstig ist, daß er dies aber als Kaiser Oesterreichs nicht immer tun könne.

Es war daher nur taktvoll, den ungarischen Aufenthalt des Königs nicht mit Freudentemonstrationen über die Erfolge der jüngsten Vergangenheit zu verbrämen. Auch die Sorgen der Zukunft dürften den jetzigen dreiwöchentlichen Aufenthalt des Königs nicht stören. Weist der Barometer des ungarischen Parlamentes für die nächste Zeit auf Gewitter hin? Die Freunde Justh's rüsten zur Obstruktion gegen die Wehreform im Interesse des Wahlrechtes. Sie haben der Regierung den Krieg erklärt und sich auch schon nach Verbündeten umgesehen. Dennoch gibt die heutige Konstellation zu keinen ernstern Besorgnissen Anlaß. Die Justhpartei hat wohl aus den Erfahrungen der Vergangenheit so viel gelernt, daß es zu einer Erfolg versprechenden, auf die Sympathien der Wählerschaft gestützten Obstruktion gar Vieles bedarf, dessen sie sich derzeit nicht rühmen und das sie auch in Bälde trotz aller Agitationsreisen ihres Parteiführers nicht erringen können.

Der jetzige Aufenthalt des Königs wird kaum von politischen Sorgen gestört sein. Und selbst wenn ihn auch jetzt Fragen der ungarischen Politik beschäftigen sollten, so wird das wiederhergestellte Vertrauen zwischen Krone und Volk ihm auch diese Beschäftigung erleichtern. Die Erholung, deren unser König dringend bedarf, wird durch kein wüßtes politisches Kampfgetöse gestört werden.

Tagesneuigkeiten.

Die Lugoser Quartiergeld-Angelegenheit.

Die wahrhaft zu einer Seeschlange geworden, dürfte auf die lange Bank geraten sein. Gegen Mitte Dezember v. Jahres erhielt die Deputation das bindende Versprechen, das schon ungefähr vor zwei Jahren eingereichte, wohl motivierte Gesuch in Angelegenheit der Erhöhung des hiesigen Quartiergeldes im Allgemeinen, einer günstigen Erledigung zuzuführen; es wurde sogar gesagt, längstens bis 1. Januar 1911 Lugos in die vierte Quartiergeld-Klasse einzureihen.

Es wurde gehofft und gewartet - vergeblich. Es wurde sogar schriftlich urgiert, aber ohne Erfolg. Das uneingelöste Versprechen und das lange Warten konnten die Beamten doch nicht länger ertragen, schon in dem vollsten Bewußtsein, daß ihre Forderung eine berechnete ist, zumal sich hierüber die entsendete unparteiische Kommission vollends überzeugte.

Auf Initiative einiger Oberbeamten wurde vergangenen Mittwoch nachmittag behufs Beratung der Angelegenheit eine Versammlung einberufen, in welcher die zu unternehmenden Schritte eingehend besprochen wurden.

Den Vorsitz führte Finanzdirektor-Stellvertreter S. Györbiro, der die Sache, nach deren wahren Verdienst würdigte und betonte, daß man in der Quartiergeld-Angelegenheit etwas tun soll. Er beantragte, man möge im Wege unseres Abgeordneten Dr. Alexander Ploß den Herrn Finanzminister Dr. Ladislaus Lukacs wiederholt bitten, er möge das bezügliche Gesuch endlich erledigen lassen, weil diese Frage unerledigt länger nicht bleiben kann. Die Ausführungen des Vorsitzenden wurden lebhaft afflamiert.

Im ähnlichen Sinne haben noch mehrere gesprochen. Zum Schlusse stellte Grundbuchführer Julius Illjasevits folgenden Antrag: „Nachdem die urgierten Gesuche bis heute unerledigt und die Versprechungen unerfüllt geblieben sind, möge man von der Entsendung einer Deputation diesmal Abstand nehmen und bloß schriftlich bitten, weil Se. Hochgeboren Dr. Joltan v. Medve die Güte

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

hatte zu versprechen, dieser Tage persönlich beim Finanzminister in der Angelegenheit zu intervenieren. In dem Bittschreiben möge erwähnt werden, daß die Quartier-Misere hier unhaltbar und unerträglich sind, beweist der Umstand, daß die jüngst stattgefundenen außerordentlichen Komitats-Kongregation den Komitatsbeamten entsprechenden Steuerungsbeitrag und dem Bizegspan eine jährliche Gehaltszulage von 2000 Kronen votierte.

Damit das einzureichende Bittschreiben zum Ziele führe, möge man sämtliche Abgeordneten unseres Komitates gleichfalls im schriftlichen Wege um wohlwollende Unterstützung des Gesuches bitten."

Nachdem die Erschienenen den gestellten Antrag als angenommen erklärten, schloß Vorsitzender die Versammlung.

Außerordentliche städtische Generalversammlung.

Mittwoch den 3. I. M. nachmittags 3 Uhr versammelten sich in ansehnlicher Zahl unsere Stadtväter, nachdem das interessante Thema des zu erbauenden Brückensteiges auf die Tagesordnung gestellt war.

Vor der Tagesordnung interpellierte Herr Dr. Valer Branišce wegen der zahlreichen unmotivierten Polizisten-Pensionierungen, die alle angeblich darauf zurückzuführen sind, weil die Polizisten der ungarischen Sprache nicht mächtig sind. An Stelle der pensionierten Polizisten werden solche Individuen ernannt, die außer der ungarischen Sprache die anderen zwei Landessprachen nicht sprechen, mit der Bevölkerung, deren Hab und Gut zu beschützen ihre Aufgabe wäre, grob umgehen und sich zahlreiche Brutalitäten zuschulden kommen lassen.

Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Florescu beantwortet die Interpellation dahin, daß de facto zahlreiche Pensionierungen der Polizisten in letzter Zeit vorkamen, nachdem jedoch die Pensionierungsgesuche vorschriftsmäßig, mit von 3 Ärzten ausgefertigten ärztlichen Attesten versehen sind, so kann er nichts einwenden, als die Gesuche der Pensionierungskommission vorzulegen.

Stadthauptmann Török ergreift das Wort und betont, daß er der rumänischen Sprache nicht ganz mächtig ist, nachdem er jedoch aus der Interpellation des Herrn Dr. Valer Branišce erfieht, daß derselbe auch seine Person betreffend einige Bemerkungen machte, bittet er, die Interpellation in un-

garischer Sprache in Form eines Protokollauszuges ihm zugehen zu lassen, damit er sich rechtfertigen könne. Bis dahin bittet er die Repräsentanz, mit ihrem Urteil zuzuwarten.

Hierauf interpelliert Herr Dr. Josef Haus, warum der Antrag betreff des Nachdienstes der Polizeibeamten noch nicht auf die Tagesordnung gestellt wird. Die Repräsentanz beauftragte den Magistrat, in der nächsten Sitzung in dieser Angelegenheit einen konkreten Antrag einzubringen, dies ist jedoch nicht geschehen. Interpellant fordert jetzt im öffentlichen Interesse, daß dieser Magistratsantrag bestimmt in der nächsten Repräsentantensitzung zur Verhandlung gelangen möge.

Vorsitzender erklärte, daß der Antrag bereits fertig sei, nur konnte er wegen Kürze der Zeit in den Fachkommissionen nicht verhandelt werden, doch verspricht er, den Antrag der nächsten Generalversammlung vorzulegen.

Schließlich interpellierte Herr Dr. Ciupe und wirft dem Magistrat vor, die Repräsentanzbeschlüsse zu ignorieren und erwähnt etliche konkrete Fälle.

Vorsitzender beantwortet die Interpellation dahin, daß einige Angelegenheiten sich im Stadium der Appellation befinden, einige Angelegenheiten aber wegen Kürze der Zeit nicht gehörig vorbereitet sind.

Vor Eingang in die Tagesordnung ergreift Herr Dr. Cajus Brediceanu das Wort und macht den Magistrat aufmerksam, daß ein großer Teil der Stadt sich absolute nicht entwickeln kann, weil die öffentlichen Häuser dort geduldet werden. Es ist hoch an der Zeit diese Häuser an die Periferie der Stadt zu verlegen, und dadurch die jetzt ganz vernachlässigte Umgebung einer Entwicklung entgegenzuführen.

Vorsitzender erklärt, daß der Magistrat es als seine Aufgabe betrachten wird, die Angelegenheit zu studieren.

Endlich konnte man zur Tagesordnung übergehen, dessen erster und wichtigster Punkt die Brückensteg-Angelegenheit ist. Die Kosten des zu erbauenden Brückensteiges aus Eisenbetonkonstruktion und gleichzeitiger Regulierung der zum Steg führenden Gassen belaufen sich auf circa 55.000 Kronen. Falls die Brücke aus Holz angefertigt wird, stellen sich die Kosten auf circa 23.000 Kronen; leichtere Ausführung würde 17.000 Kronen kosten. Mit Verwendung der noch jetzt stehenden Brückenpfeiler machen die Spesen beiläufig

14.500 Kronen aus. Zur Deckung der Spesen eines Brückensteiges aus Eisenbeton müßte ein Darlehen von 60.000 Kronen aufgenommen werden, behufs Amortisierung dieses Darlehens beantragte der Magistrat, von den Passanten des Brückensteiges 2 Heller Maut einzuhoben.

Gegen das Mautprojekt verwahrten sich ganz entschieden die Stadtrepräsentanten, Herr Dr. Haus, Dr. Brediceanu, Villanyi und Dr. Rottenberg. Den Antrag des Magistrates befürwortete Herr Dr. Ciupe und Domherr Boross. Nach einer lebhaft geführten Debatte wurde beschlossen den Brückensteg aus Eisenbeton herzustellen, das Projekt bezüglich der 2 Heller Maut wurde verworfen.

Die Gutheißung des Lizitationsergebnisses betreff Wartung der städt. Zuchttiere verursachte lebhafte pro und contra Debatten. Endlich wurde beschlossen die Stiere bei den jetzigen Unternehmern auch weiterhin zu belassen.

Der Magistrats-Antrag wegen Sicherung der Bspannung der städt. Sprizwägen wurde angenommen.

Bedauerlicherweise ist der Magistrats-Antrag — 200 Kr. Unterstützung dem hiesigen DMKE anlässlich der am 4. Juni hier zu veranstaltenden Generalversammlung des DMKE Kulturvereines zu bewilligen, zu Falle gebracht worden, weil die Herren Stadtrepräsentanten des ungarischen Lagers sich allzu früh entfernten.

Die übrigen, weniger wichtigen Angelegenheiten wurden den Magistrats-Anträgen gemäß erledigt:

Handelsminister von Hieronymi.

Ein würdiger Nachfolger des großen Organisations der ungarischen Volkswirtschaft, ein self-made-man im edelsten Sinne des Wortes, Handelsminister Karl von Hieronymi ist Donnerstag den 4. d. nach längerer Krankheit zum größten Leidwesen des ganzen Landes in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

Die Nation verliert in ihm einen beispiellos pflichtbewußten, rastlos tätigen Beamten, dessen öffentliche Tätigkeit von der Auszeichnung und Huld des Königs von der Anerkennung der Bevölkerung Ungarns und von der Aufmerksamkeit des gebildeten Auslandes begleitet war, und erst jetzt, da wir an seiner Bahre trauernden Auges stehen, wissen wir erst in vollem Umfange zu schätzen, was wir in ihm besaßen und verloren haben.

Feuilleton.

Allerlei.

Originalfeuilleton des „Südungarn“.
Von M. Rosenzweig.

Sie sind grausam schöne Frau, sehr grausam. Sie haben die Wette gewonnen, die mich um die schönsten Hoffnungen meines Lebens brachte, die das Kartenhaus meiner schönsten Träume mit einem Ruck zertrümmerte: und nun fordern Sie noch von mir, daß ich mich selbst an den Schandpfahl binde und die Geschichte in allen ihren Details unsern lieben Leserinnen zum Besten gebe. Nun gut, es sei denn; ich will Ihrem Willen willfahren, in der Hoffnung daß Sie dann auch endlich Ähnliches tun werden.

Wir gingen also um einen hohen Preis die Wette ein, daß ich jegliches Thema in allen Rubriken der Zeitung zu bearbeiten vermag. Der Preis war ein ziemlich hoher, und „es trieb mich den köstlichen Preis zu erwerben“ und ich machte mich an die Arbeit. Das Thema gaben Sie an, es war: eine Besenfabrik; doch um mir die Ruß noch härter zu machen, fügten Sie hinzu, es müsse die Lugozer Besenfabrik sein. Die Rubrik sollte

ich wählen. Da fiel mir die Devise des guten Beresan-bacsi ein: „Überall ist Schwindel, nur in der Milch ist Wasser!“ Und wenn ich schwindeln hätte wollen, so hätte ich den Annonzenteil gewählt und es wäre alsbald im „Südungarn“ folgende Annonce erschienen: „In der Lugozer Besenfabrik des Rudolfo D'Elia sind Besen in jeder Gattung in der feinsten Qualität und in den größten Quantitäten vorrätig.“ Ich glaube, das wäre auch vom geschäftlichen Standpunkte des Blattes am einträglichsten gewesen.

Oder ich hätte die Rubrik „Volkswirtschaft“ benützt und da hätte mein Artikel ungefähr so gelautet: „Die Lugozer Besenfabrik des Rudolfo D'Elia hat sich in kurzer Zeit zu einem blühenden Industrie-etablisement emporgeschwungen. Anfangs waren in der Fabrik blos 15 Arbeiter tätig, heute beschäftigt dieselbe bereits 80 Arbeiter. Die tadellosen Erzeugnisse der Fabrik bilden einen gesuchten Exportartikel nach allen Staaten des Kontinentes.“

Oder ich hätte in einem Leitartikel auf die volkswirtschaftlichen Vorteile der Industrie hinweisen können.

Doch nein, ich wollte für die Annahme, jedwede Rubrik bemeistern zu können, mir

eine schwere Buße auferlegen und wählte daher zur Behandlung des gegebenen Themas die schwierigste Rubrik: das Feuilleton. Sie waren selbst begierig, wie wohl eine Besenfabrik das Sujet zu einem Feuilleton werden könne, ich selbst sah, daß ich nun in der Tinte sitze, doch da erinnerte ich mich des kühnen Tauchers, erinnerte mich des köstlichen Preises, setzte mich hin, tauchte — nicht mich — sondern die Feder und schrieb:

„Sie wünschen, schöne Frau, daß ich die Lugozer Besenfabrik in Form eines Feuilletons in unserem „Allerlei“ beschreibe. Sie lächeln skeptisch und boshaft, und doch gibt es ja nichts Leichteres. Der Publikum einer Besenfabrik im Allgemeinen gibt schon Stoff zu einer Fülle von Reflexionen. Und erst noch die Lugozer! Gleich beim Eintritt gerät man in die rechte literarische Stimmung. Ein jovialer Fabriksherr, den seine Arbeiter ob seiner Leutseligkeit vergöttern, der so gastfreundlich ist, daß er ganz stillgeredet, so oft jemand bei ihm einkehrt, die größten Vorkehrungen trifft; im Bureau eine ebenso lebenswürdige, als geistreiche Geschäftsleiterin: mein Liebchen, was willst du noch mehr. Und wenn man noch mehr braucht, das besorgt Invention, Phantasie und Routine. Man bekommt in so einer Besenfabrik

Die Konsekration Bischof Dr. Blattfelder's. Die Konsekration des neuen Eszernader Bischofs Dr. Julius Blattfelder wird Sonntag am 14. Mai in der Universitätskirche vor sich gehen. Als Konsekratoren werden der Kalocsaer Erzbischof Dr. Johann Eszernoch, der Szekesfehervarer Bischof Ottokar Prohaska und der Lugozer griech.-kath. Bischof Bazul Hossu fungieren.

Ernennung. Der königl. ung. Justizminister hat den Diurnisten am Lugozer königl. Gerichtshofe Balint Bati zum Boczovicsker Bezirksgerichte zum Exekutor ernannt.

Maiandacht. Anlässlich der Maiandachten in der röm. kath. Kirche wird Donnerstag den 11. d. M. Fräulein Therese Jgnak das „Ave Maria“ und Frau Koloman Nemes ein Sopran-Solo singen. Freitag den 14. wird ein Damenchor, in welchem die Damen Janka Balog (Alt-Solo) Frau Nemes, Fräulein Irene Wolber, Fräulein Deak, Fräulein Jozsa Vegh und Fräulein Leontin Hurter mitwirken das Lied „Der Abendglocke leises Summen“ vortragen. Sonntag den 14. singt im „Ave Maria“ Fräulein Wolber ein Sopran-Solo, während Herr Karl Wisznovskij ein Cello-Solo vorträgt. In Gounods „Ave Maria“ wirken mit: Frau Koloman Egi (Karansebes) sowie die Herren Karl Kiefer, Ludwig Kalfy, Karl Wisznovskij, Ernst Hecker und Josef Fulba.

Aus dem Journalistenverein. Der Lugozer Journalistenverein hielt Freitagabend um 6 Uhr im Cafee Korsó unter Vorsitz des Präses Dr. Szöcs eine Ausschussung, in welcher beschlossen wurde, die nächste Generalversammlung in Karansebes abzuhalten. Desgleichen wurde auf Initiative des Präses beschlossen, im Laufe des Monats Juni eine gefellige Soire zu veranstalten.

Schwurgerichtsverhandlungen. Montag den 15. d. M. wird der Frühjahrszyklus der Schwurgerichtsverhandlungen beim hiesigen königl. Gerichtshofe eröffnet. An diesem Tage hat sich der Präses Simon Sejka wegen vorsehlischen Mordes zu verantworten. Als Verteidiger fungieren Dr. Döbner Neman und Dr. Emil Zala. Am 16. und 17. steht desselben Delikt angeklagt der Gzereser Einwohner Peter Stefan vor dem Schwurgerichte. Als Verteidiger fungiert Dr. Emil Zala.

die verschiedensten Gedanken. Beim Anblick des „Stroh“, aus dem man die Besen bindet, fällt einem ein, wie gut es wäre für einige Wochen „Strohwitwer“ zu sein!

Oder es fällt einem das „Leere Stroh“ ein, das in unserem Parlamente oft Wochen lang gedroschen wird.

Oder auch daß Ihre plötzlichen Aufwallungen, schöne Frau, nur „Strohfeuer“ sind und ich nur ein „Strohmann“, während ein Anderer der Hahn im Korbe ist.

Der Anblick eines Besens ladet zu einem Vergleiche ein zwischen einem Besen und einem Schriftsteller. Jeder Besen hat einen Stiel, was man — mit einer kleinen orthografischen Abänderung — nicht von jedem Schriftsteller behaupten kann.

Jeder Besen wirbelt Staub auf, die Werke manchen Schriftstellers bedeckt bloß Staub.

Doch haben sie auch gemeinsame Züge. Sowohl Besen als Schriftsteller kommen vorzugsweise mit weiblichen Elementen in Berührung, mit denen sie dann einen häufigen Verkehr haben.

Auch zum Zitieren verschiedener Klassiker wird man in einer Besenfabrik angeregt. J. B. fällt einem Göthes Zauberlehrling ein: „In die Ecke, alter Besen!“ oder

Nestles Kindermehl ist ein feines Zwiebackpulver, dessen Hauptbestandteil beste, keimfreie Alpenmilch bildet und welches, nur mit Wasser aufgekocht, eine sehr leicht verdauliche und kräftigende Nahrung für Säuglinge und Kinder nach dem Entwöhnen, so auch für magenleidende Personen ergibt. Dasselbe ist seit 50 Jahren in der ganzen Welt verbreitet und wird seitens der Ärzte als Kindernahrung, namentlich aber als Beikost zur Muttermilch, als Uebergangsnahrung vor und nach dem Entwöhnen wärmstens empfohlen. Nestles Kindermehl ist in jeder Apotheke und Drogerie zum festen Preise von Kr. 1.80 per Dose erhältlich. Probedosen und Prospekte versendet die Firma Henri Nestle, Wien I., Biberstraße 11.

Polizeinacht. Aus dem Stalle der hiesigen Einwohnerin Frau Nikolaus Kathrein entwanderten am 4. d. M. unbekannt Täter 2 Paar Pferdegeschirre und 2 Zinkeimer. — Der königl. Notarsubstitut Dr. Josef Bogner erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß aus dem Hofe seiner in der Parvogasse befindlichen Wohnung ein unbekannter Täter einen Tisch und 2 Tischtücher entwendete.

Zigeunerpraktiken. Ein Resiczaer Landwirt betraute seinen Kutscher Káslér, auf dem Lugozer Markte ein Pferd zu verkaufen. Káslér verkaufte das Pferd dem berüchtigten Pferdewäcker Schein, einem geriebenen Zigeuner, um 330 Kronen. Schein erlegte von dem Kaufpreise 230 Kronen und brannte mit dem Versprechen durch, die 100 Kronen — auf Zigeunerehre — in besserer Zeiten bezahlen zu wollen.

Vom Markte. Bei dem am 5. d. M. stattgefundenen Lugozer Viehmarkte war der Auftrieb von Hornvieh kein bedeutender, dafür aber waren die Preise horrend hoch, so daß wir keine Aussicht haben, in absehbarer Zeit wieder billigere Fleischpreise erzielen zu können. — Der Pferde- und Schweinemarkt war ziemlich rege.

Ein vergeßlicher Bäckerlehrling. Die Ärzte haben doch recht, wenn sie behaupten, daß sich manchmal unverhofft Fälle gänzlicher Amnesis einstellen, wo der Mensch — als hätte er vom Lethequell getrunken — an alles vergißt. So erging es auch dem bei dem hiesigen Bäckermeister Georg Gincz bediensteten Bäckerlehrling Bazul Blagoe. Letzterer verkaufte am Marktplatz das von

seinem Lehrherrn in Kommission übernommene Brod. Das Geschäft florirte, so daß Blagoe mehr als 200 Kronen einnahm. Nach dem Markte aber stellte sich bei Blagoe wahrscheinlich die erwähnte Amnesis ein: er vergaß, zu seinem Herrn zurückzukehren und segelte mit dem Gelde in schönere Gefilde. Die Polizei interessiert sich jetzt sehr nach dem Aufenthaltsorte des vergeßlichen Herrn Blagoe.

*** Kurort Marilla.** Dieser Kurort, der als Heilstätte für Respirationssranke speziell für Asthma und Lungenerweiterung, sowie für Nervenleidende vorteilhaft bekannt ist, wird am 1. Mai eröffnet, zu welcher Zeit daselbst bei normalem Wetter schon so milde ist, daß der Kranke den ganzen Tag im Freien verweilen kann und der Park in voller Blüte steht. Im Mai-Juni und vom 20. August ab kann man für 8 Kronen täglich in Pension: Kost, Quartier, Arzt und Kurmittel erhalten.

Colosseum Horvath in Lugos. Der weltberühmte Zirkus Horvath, eine aparte Sehenswürdigkeit ist zu sehr kurzem Aufenthalte in unserer Stadt angelangt; es werden nämlich nur 4 Vorstellungen, am 6. 7. 8. und 9. d. M. stattfinden. Der große nach amerikanischem System erbaute Zirkus befindet sich vis-a-vis dem Cafee Bristol und werden es Freunde seltener Attraktionen gewiß nicht unterlassen denselben zu besuchen.

Bitrioldrama. Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft, ist ein altes, allbekanntes Sprichwort. Nur kommt es auch häufig vor, daß die Eifersucht, nicht nur sich, sondern auch andern Leiden schafft. Der hiesige Hausbesitzer G. B. lebte mit seiner Ehehälfte stets in Hader, so daß ihn diese, des ewigen Zankes halber verließ. B. tröstete sich bald und nahm eine andere Frau ins Haus. Als dies die rechtmäßige Gattin erfuhr, schwor sie der Nebenbuhlerin Rache, lauerte am 4. d. M. abends derselben auf und übergoss die nichtsahnende Frau mit einer Bitriollösung, so daß sie derselben erhebliche Brandwunden beibrachte. Die Affaire wird beim Gericht ein Nachspiel haben.

Aus Eifersucht die Nase abgeschnitten. Der Landwirt Pavel Gindu in Doman schnitt in einem Wutanfall aus Eifersucht seiner jungen Gattin, die er erst vor einigen Monaten heiratete, die Nase bis zur Wurzel ab.

genen Preis vorzuenthalten und ich rief zur Reparatur meiner gekränkten Autorenehre das Gericht an und alsbald erschien in der Gerichtshalle des „Südungarn“ folgende Notiz:

„Beim hiesigen Bezirksgerichte wurde dieser Tage ein interessanter Rechtsfall verhandelt. Der Feuilletonist unseres Blattes, der, wie es unseren g. Lesern bekannt ist, mit einer hiesigen unbekanntem „Schönen“ schon seit längerer Zeit einen regen Briefwechsel unterhält, aus welchem die für die Öffentlichkeit bestimmten Fragmente auch in unserem Blatte veröffentlicht werden, ging mit der unbekanntem „Schönen“ eine Wette ein, als deren Preis etwas ausgesetzt wurde, was man ohne Gefährdung der Reputation der Unbekanntem nicht so näher bezeichnen kann.“ Da man Bilanterien erwartete, war die Gallerie von neugierigen Damen (oh welcher Pleonasmus!) überfüllt.

Der Richter stellte sich mit seinem Urteil auf die Seite der „Schönen“ und fälltte auf Grundlage der Aussage zweier Sachverständigen, der hiesigen Schuhwarenhändler Leopold Rosenzweig und Franz Horger, das niederschmetternde Urteil, daß das fragliche literarische Produkt kein Feuilleton, sondern ein „Stiefel“ sei.

die Jungfrau von Orleans: „Johanna geht und niemals kehrt sie wieder!“

Oder wieder Göthe: „Das ist der Fluch der Besen-tat“ (au!).

Daß die Fabrik einen großen Export nach der Schweiz hat, in Lugos aber gar nichts absetzt, finde ich sehr begreiflich. In der Schweiz braucht man viel Besen, dort wohnen sehr anständige Leute und darum „kehrt dort jeder vor seiner Türe“, Lugos aber ist ein klatschfüchtiges Nest, eine Brutstätte der Medisance und:

„Wenn Minchen, Linchen und Linchen
Ne Weile beisammensteh'n,
Da beginnt sogleich das Blappern
Ueber die und die und den.“

Sie sehen also, schöne Frau, daß man in einer Besenfabrik mit ein wenig Ideenassoziation an gar manches erinnert wird. Auch Sie fielen mir ein! Als ich die Besenbinder sah, dacht ich an die Bürstenbinder, von diesen fiel mir der Wein ein, der Wein erinnert an Geist und Geist erinnert an Sie, schöne Frau.

Und hier wäre wohl mein Feuilleton, nicht aber meine Leidensgeschichte zu Ende.

Sie behaupteten nämlich dies wäre alles eher, als ein Feuilleton, um mir den bedun-

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 2. -
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Die Berkes-Kapelle. Die Räume des Cafee „Bristol“ sind allabendlich wieder belebt, da seit 4. dieses Monats daselbst die vorzügliche Budapest Musikkapelle Berkes konzertiert. Berkes ist nicht nur ein genialer Musiker, dessen Ruf weit durch ganz Europa drang, sondern auch Komponist. Sein „Gazdász keringő“, den er am 4. vortrug, ist eine sehr liebliche Komposition. Freunde einer guten, vorzüglichen Zigeunerkapelle werden sich gewiß allabendlich im Cafee Bristol einfinden, wo jetzt reges Leben herrscht.

Der Schuß durch das Fenster. Man berichtet aus Balinez: In der Gemeinde Kuttina wurde der dortige Kaufmann Salamonschlesinger am 2. d. M. abends um halb 9 Uhr von einem unbekanntem Täter durchs Fenster angeschossen. Es wurde festgestellt, daß sich der Attentäter eines Gewehres bediente. Die Kugel drang in den Oberkörper Schlesingers und blieb zwischen den Rippen stecken. Der Zustand Schlesingers ist nicht lebensgefährlich. Untersuchungsrichter Dr. Desider Balfy hat sich behufs Einleitung der Untersuchung nach Kuttina begeben.

Klein J. D. szállító Budapest, ajánlja gyűjtököcs forgalmát.

Und nun stand ich da, wie ein nasser Budel, „in meines Nichts durchbohrendem Gefühle“, und „der ganzen Menschheit Jammer faßt mich an“.

Oh Hans Sachs!, mich hat dieser Richterspruch zu deinem würdigen Kollegen gestempelt, denn:

„Auch Du
Warst ein Schuh-
Macher und Poet dazu!“

Oh fahret nun hin stolze Siegesträume. Ich, der ich hoffte „mit der Fichte Kranz des Sängers Schläfe zu umwinden“, mußte durch das Erkenntnis des Richters aus den Wolken meiner Träume fallen und zur Erkenntnis gelangen, daß meine Arbeit kein Feuilleton, sondern ein „Stiefel“ sei, und mein Pegasus kein Musenroß, sondern eine elende Schindmähre, aus deren Haut man einst auch „Stiefel“ machen wird.

Doch nein, ich kam mich nicht in mein Schicksal fügen! Ich habe meine Leidensgeschichte eben deshalb niedergeschrieben, weil ich an das Plebiszit aller meiner Leser appellieren und um die Novisierung meines Prozesses einkommen will.

Und nun:

„In die Ecke alte Feder,
Was du schreibst, das ist nur „Leder“!“

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Am 30. April l. J. konnte man im „Neues Bester Journal“ unter den Tagesneuigkeiten Folgendes lesen: „Maßnahmen gegen die Cholera“! In Anbetracht dessen, daß mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit die Cholera wieder auftreten kann, hat der Minister des Innern an sämtliche Municipien eine Verordnung gerichtet, in welcher Folgendes verfügt wird: Auf dem Gebiete der Städte und Gemeinden sind die Bestimmungen des G.-N. XXXVIII. 1908 mit größter Strenge durchzuführen. Da heißt es unter Anderem: Die Straßen, Gassen, Ausflugs- und Erholungsorte, ferner die Kanäle und Rinnen sind einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und auf Reinlichkeit besondere Sorgfalt zu verwenden.

Und nun bin ich so frei Sie geehrter Herr Redakteur zu fragen, — denn Redakteure sind in der Regel allwissend — bezieht sich diese Verordnung auch auf Lugos und auch auf die Damjanich-Gasse, und glauben Sie, wird sie auch durchgeführt werden? Kaum glaublich!

Zur besseren Orientierung muß ich Sie, geehrter Herr Redakteur, erst mit dieser Gasse bekannt machen, die erst seit der jüngsten Volkszählung diesen Namen führt. Eine Sehenswürdigkeit was Schmutz und Kot anbelangt. Ich glaube wahrhaftig der selbige Damjanich muß sich in seinem Grabe umdrehen, daß man diesem Schmutzest seinen Namen gab. Wehe dem, der dort hingerät, der kommt auch bei schönsten Wetter ohne Galoschen nicht durch: na und bei Regenwetter, nur mit Stelzen! Regnet es, so breiten sich diese immerwährenden Fluten zu einem mächtigen See aus, der häufig bis an die Mauer der Häuser reicht, und das Passieren von einer Seite auf die andere ist nur dann möglich, wenn ein mitleidiger Nachbar einen dicken Bund vorrätiger Maisstengel hinwirft und auf diese Weise eine Brücke improvisiert. Gerät zufällig ein Tier in diesen Damjanich-See, so ist es verloren. Dabei zahlen die Einwohner jener Gasse ebenso ihre Steuern, wie jene die in den Hauptgassen auf gepflastertem Boden und Asphalt herumspazieren. Rinnen oder Rigole giebt es hier nicht. Aufsicht oder Ordnung kennt man nicht. Die Einwohner werfen den Kehricht auf die Gasse. Schmutzwasser wird auf die Gasse gegossen. Warum auch nicht, auf Schmutz kann man ja Schmutz häufen, es kümmert sich ja Niemand darum. Es war, es klingt wie ein Märchen, sogar einmal eine Kommission hier, um sich die Situation anzusehen; aber sie sah alles und blieb trotzdem alles beim Alten. Und es geschah auch, daß ein Hauseigentümer jener Gasse, zum städt. Amte ging, um nachzufragen, ob man von Seite der Stadt etwas zur Verbesserung dieser Gasse tun wird? Da bekam er folgende

Antwort: Nein, Ihr bekommt keinen Asphalt, wer hat Euch geheissen dort Häuser zu bauen. So geschehen im März anno 1911.

Nun die Häuser sind nicht auf Räder eingerichtet und müssen vorläufig dort stehen bleiben, wo sie sind.

Wenn nun aber Vorsichtsmaßregel gegen die Cholera getroffen werden, wie wäre es, wenn sich die löbl. Stadtbehörde auch um das Wohl und Wehe der steuerzahlenden Bewohner der Damjanichgasse interessieren würde. Denn bricht eine Krankheit aus, so sind die Ausdünstungen dieser Kloaka am ehesten geeignet die Luft zu verunreinigen und Epidemien zu begünstigen.

Ich bitte um gefl. Aufnahme dieser Zeilen in Ihrem gesch. Blatte und spreche Ihnen hiefür im Vorhinein meinen besten Dank aus.

Hochachtungsvoll
Eine für Alle.

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

bei Harngries
und Blasenleiden
als Harnsäure
bindendes Mittel.

Korkbrand

Haben Sie Vorliebe für einen guten Kaffee?

Dann bereiten Sie ihn mit Frand's Spezialsorte: „Früchtenkaffee“ in grober Mahlung mit der Fabrik-Marke: Kaffee-mühle; und Sie werden eine Freude haben an dem feinen Wohlgeschmack.

hausverkauf.

Mein in der Kirchengasse Nr. 30 gelegenes Haus sammt Schanklizenz und gut gehendem Wirtshaus ist Krankheits halber

sofort zu verpachten oder eventuell zu verkaufen.

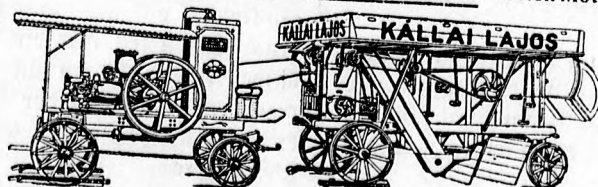
Ebenso ist mein in der Veteranergasse gelegenes Haus nebst 1 Joch Feld aus freier Hand

sofort zu verkaufen.

Näheres bei
Martin Süsz
Kirchengasse Nr. 30.

Offenkundig ist es, dass nur **Kállai Lajos Motorenfabrik,**
Budapest, VI., Gyár-utca 28 bei voller Gutstehung die renommiertesten Motordreiharnituren liefert.

Siegt überall!



hauptkatalog gratis.

Zur Beachtung! Man vertausche die renommierte Motorenfabrik Kállai Lajos nicht mit anderen, den Namen Kállai führenden Firmen.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Steuerentwurfs-Operate der Stadt Lugos für das Jahr 1911 und zwar betreffs der Grund-, Haus-, IV. Klasse Einkommen und Kapitalzinsen-Steuer fertiggestellt und von Seite der Finanzbehörde gutgeheißen, von 26. April bis 8. Mai l. Jahres während den Amtsstunden bei dem städtischen Steueramte zur allgemeinen Einsichtsnahme aufgelegt sind.

Woson die interessierten Parteien mit dem Bemerken verständigt werden, daß sie ihre eventuellen Reklamationen bis 12. Mai bei der hiesigen Finanzdirektion einreichen können.

Später eingereichte Reklamationen werden nicht in Betracht genommen.

Kiricza, s. k.


Gesucht Strazzist

der Spezereibranche.

Offerte an Josef Messinger & Söhne,
Nagykikinda.

Helical- Vornehmste u. preiswerte Ausstattung. Prachtkatalog gratis		Premier- Fahrräder Höchste technische Vollendung. Prachtkatalog gratis
Premier-Werke, Eger in Böhmen.		

Putze nur mit



Globus
Putzextrakt
Besten Metallputz der Welt.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem plitischen Blattes

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.




Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
Befrönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.


Preis einer Dose K 2.40 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben in Lugos Recht & Schwarz Huczik & Comp. und Fischer J.

Kraft und Wirkung
der echten Centifolien-Zugsalbe
(früher genannt Wundersalbe).



Verhindert und behebt Blutvergiftung. Macht Operation überflüssig. Findet Anwendung bei: Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, Kottlauf, allerhand alten Schaden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschungen; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Ziegel 2 K 60 h.

Einzigste Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Erhältlich in allen grösseren Apotheken. En gros in den Medizinal-Drogenhandlungen.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Allbekannt, allein echte Balsam 12/2 od. 5/1 od 1. Reise-Familienflasche K 5.60.

Das idealste HAARPFLEGEMITTEL ist

KULKA'S Petrol-Haargeist.

Das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Man verlange genau
KULKA'S „Petrol“-Haargeist.
Eine Flasche 2 Kronen.

Ueberall erhältlich, wo nicht, so direkte zu beziehen vom Erzeuger
Stadtapotheke zum schwarzen Adler
TEMESVAR, Stadt, Sct. Georgsplatz.
Hauptniederlage in Lugos in der Apotheke des Ludwig Vértes

Kaufmanns Nachfolger
HECKER & KLUDSKY
Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse Nr. 11
vis-à-vis dem Casino.
Telefon 224.

Grosse Auswahl in billigen u. schönen
Glas, Porzellan, Zsolnay'sche Majolika
Alt-Kupfer, Berndorfer-Opacca Silber
Sänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.
Elektrische Wolfram-Lampen
75% Stromersparniß.

Neuheit! Fußboden-
Stauböl

Unentbehrlich für Geschäftslokale, Kanzleien,
Gasthäuser, Kaffeehäuser u. Krankenhäuser.

1 klgr. genügt für 10 Quadratmeter.

Farb- und geruchlos.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
4461—1911. kig. szám.

Hirdetmény.

A lugosi villamostelep jelenlegi telepét
kibővíteni óhajtván, telepengedélyt kért egy
Diesel-féle motor felállítására.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a
értelmében a helyszínen tartandó tárgya-
lásra 1911. évi május hó 18-ának d. e. 11
órját tüztem ki, mely tárgyaláson kifogást
tenni szándékozók ellenvetéseiket szóval
vagy írásban kötelesek előadni, mert ellen-
esetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Lugos, 1911. évi április hó 22-én.

Dr. Florescu, polgármester-h.

Klavier

modernster Art. kurz, kreuzseitig

preiswürdig zu verkaufen.

Sugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12.

Ziegelmeister

zur Erzeugung von 300.000 Stück Mauerbrennziegeln
wird nach Kavarán gesucht. Angebote sind an der
Ersten Kavaráner Kalkfabrik, in Temesvár
zu richten.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
5522—1911. kig. sz.

Hirdetmény.

Az érdekelteknek tudomására hozatik,
hogy a m. kir. honvédelmi miniszter urnak
4483/1910. eln. sz. rendelete értelmében a
közshadsereg tényleges állományu legény-
sége a gabona learatására a takarmány
lekaszállítására és behordására a szőlőműve-
lés munkálatainak, a szüret és kukorica-

törés, valamint a selyemtenyésztés külön-
leges munkálatainak idejére a csapatok
parancsnokságai által 3 hétre szabadságol-
tatnak.

Az aratási szabadságot az illető kato-
nának személyesen, kihallgatáson (rapport-
ton) rendszerint legalább 1 hónappal a
szabadság megkezdése előtt kell kérelmez-
nie. Bővebb felvilágosítás a városi katonai
ügyosztálynál adatik.

Lugos, 1911. április hó 29-én.

Dr. Florescu, polgármester-h.

Größte Seilerei Südungarns

Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfaden
Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.

LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbän-
der, Ochsenstricke, Halfter,
Stränge, Hängematten, Fischer-
netze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten,
Hanfschläuche, Jute (Pack), Ge-
webe, Säcke aus Hanf, Leinen
und Jute, wasserdichte Plachen,
Peitschen, Kotzen und Peitschen-
stücke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts
promteft.

Für Feinschmecker
eines vorzüglichen Kaffees
bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis,
dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung
feinster Kaffeesorten dreimal
wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich
davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

GEORGRAIKOVITS Delikateffen-
handlung
Lugos, Eötvöster.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBETONSZERKEZETEK,
RABITZ-és ASZFALTMUNKÁLATOK
KIVITELE

"HUNGÁRIA"

LUGOS

GYÁR és RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:
"HUNGÁRIA" CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner
Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmor-
imitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnen-
muscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung
von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolier-
platten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.
Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.

Kaffeehaus-Uebernahme.

Ich beehre mich dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Grand Café Bristol

übernommen habe und daß ich es **Samstag, am 8. April**, unter Mitwirkung der berühmten **Budapester Nationalkapelle Racz Pali** eröffnete.

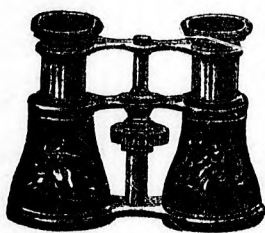
Von dem Bestreben geleitet, mein Etablissement zum Begegnungsorte der distinguirten Gesellschaft von Lugos und Umgebung zu machen, habe ich alle Vorkehrungen getroffen, damit mein Kaffe-Lokal in Wirklichkeit das sei und bitte um wohlwollende Unterstützung des geehrten Publikums.

Hochachtungsvoll
GÁL MANÓ, Kaffetier.

KECSKEMÉTI SÁNDOR OPTIKER

Temesvár, Agrar-Palais 7.

Ärztliche Instrumente, Verbandstoffe und Artikel zur Krankenpflege
Alleinige Niederlage der Kodak-Gesellschaft für Temesvár.



Photographische-Apparate, Grammophone und Tennis-Sport-Artikel.
Kodak-Apparate, Papiere und andere Erzeugnisse der Gesellschaft zu Original-Fabrikpreisen.

Elektrotechnisches Etablissement. — Vernickelungs-, Hohl- und Kunstschleif-Anstalt.

Telegramm-Adresse: **KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.**

Telefon 220. Katalog gratis. Telefon 220.

Mit einer Hand



leistet jeder Arbeiter beim Spritzen des Weinberges, des Obstgartens, der Tabakkulturen, der Hopfenanlagen, Kartoffelpflanzungen, etc.

dieselbe Arbeit,

zu welcher sonst beide Hände nötig waren, wenn die glänzend begutachtete,

selbsttätige Spritze **„SYPHONIA“**

verwendet wird. Tausendfach bewährt und unentbehrlich zur

Vernichtung aller Schädlinge,

Blattkrankheiten, Insekten, etc. — Heute unbestritten

die beste und billigste Spritze!

VERLANGEN SIE den illustrierten Prospekt Nr. 29 von

PH. MAYFARTH & Co.

WIEN, II., TABORSTRASSE Nr. 71.

650 l. Preise, goldene Medaillen etc. Vertreter erwünscht!

Die **KRASSÓER SPARCASSA** in Lugos erteilt

Amortisations-Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz mit 10 - 50jähriger Tilgungsdauer.
Auch Baukredite.

Nikolaus Kovács

Zimmermaler und Anstreicher

Lugos, Asbothgasse Nr. 10 (im eigenen Hause).

Empfiehlt sich zur Uebernahme aller in sein Fach einschlagenden Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Relief- und Velour-Malerei.

Grosse Auswahl in in- und ausländischen Mustern, welche er fachtuchtig und billigst ausführt.



Nigrin

(Fernelndt)
Ist die beste Schuhorème.
Überall erhältlich.
Jagdausstellung Wien prämiert mit der goldenen Medaille.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mich in der **Temesvarer-Gasse Nr. 36** als

Sattler, Tapezierer, Wagenlackierer und Anstreicher

etabliert habe. Alle in dieses Fach schlagende Arbeiten werden auf das Solideste, prompt und zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden ausgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Josef Voda

Sattler, Tapezierer u. Anstreicher.

Liniment. Capsici comp.,
Geeignet für
Anker-Bain-Expeller
Ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 S., 1.40 und 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Löbl, Apotheker in Budapest.**
Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Carl Kronsteiner's
wetterfeste Kalk-
FAÇADE-FARBEN
gesetzlich geschützt
in 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen
Einzig zweckmässiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen
Fagaden.

Email-Façadefarben, nichtabfärbend, waschbar, in einem Strichedeckend, kein Vorgrundieren,
emailhart - nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig.
Antiseptisch - giftfrei - porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbelte Fagaden,
Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Zäune etc. Erhältlich in allen Nuancen. Kosten per m² 5 h.
Musterbuch und Prospekte gratis und franko.

CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Hauptdepot für Lugos bei: **STICSINSKY IGNÁC.**

Erste und grösste südung.
Uniformierungs - Anstalt
und erstklassiges
Herrenkleider - Atelier

Kolarits Nándor

Temesvár

Innere Stadt, Merczygasse 10
Telefon Nr. 240.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von aller Arten
**Uniformen, Sport- und Civilkleider u.
Magnaten-Kostüme**

in bester Qualität und Ausführung, auch den
heikelsten Ansprüchen Genüge leistend.
Das altbewährte Renommé meiner Firma
verbürgt solideste Bedienung.

WARNUNG!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen
unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmaske

RIZ ABADIE (Riz doré)

in den Handel gebracht wurden, ersuchen
wir unsere B. D. Kunden, genau auf den
Namen **Abadie** zu achten, den die Nach-
ahmungen durch verschiedene andere Worte
zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem
Ankauf qualitativ minderwertiger Imita-
tionen, da wir gegen diese Nachahmun-
gen mit allen gesetzlichen Mitteln einschrei-
ten werden. Société des Papiers Abadie.

Das Elektrowerk Lugos
offeriert

Metallfadenlampen

50kerzige à Kr. 2.50,
25kerzige à Kr. 2.80

Zu verkaufen.

Ein stockhohes Haus in Deutsch-Lugos mit
Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung
900 □ Klafter ist sofort

billig zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

HINGERICHTET

ist jeder Blick auf den berühmten
SCHÖNHEITS-PFLEGEMITTEL

VIOGA = Crème Preis 1.- K
Seife „ -.60 „
Pouder „ 1.- „
Haarfarbe „ 2.- „

welche verblüffend weiss und rein den Teint machen.

WEISS' wohlschmeckender und wohlriechender feinsten

Leberthran

für Kinder u. Erwach-
sene das beste Stär-
kungsmittel.

Preis 1 Flasche 2 Kr.

Alleiniger Erzeuger:

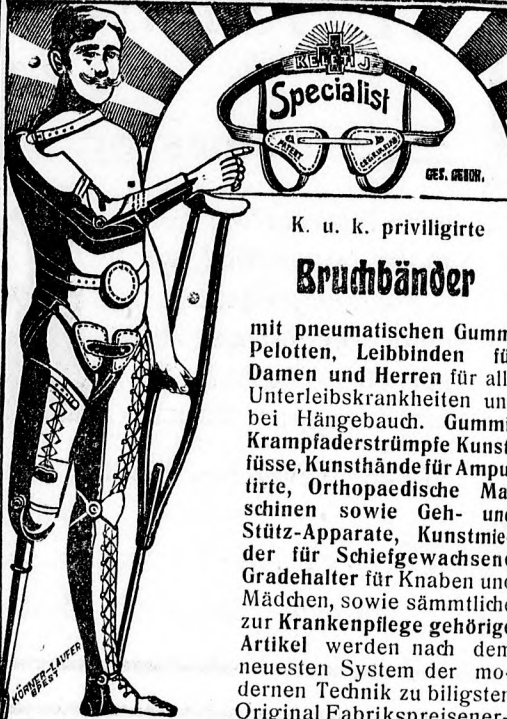
Weiss S. Sándor Apotheker

«Zum Goldenen Kreuz»

Temesvár-Stadt, Domplatz Nr. 2-6.

Zu haben in Lugos bei Apotheker V é r t e s, in Karánsebes bei Apotheker
M ü l l e r, in Pancsova bei Apotheker B a u e r.

--- Diskreter Postversandt zweimal täglich. ---
Bestellungen über 10 Kronen werden franko gesendet.



K. u. k. privilegierte
Bruchbänder

mit pneumatischen Gummi
Pelotten, Leibbinden für
Damen und Herren für alle
Unterleibskrankheiten und
bei Hängebauch. Gummi-
Krampfadernstrümpfe Kunst-
füsse, Kunsthande für Ampu-
tierte, Orthopaedische Ma-
schinen sowie Geh- und
Stütz-Apparate, Kunstmie-
der für Schiefgewachsene
Gradehalter für Knaben und
Mädchen, sowie sämtliche
zur Krankenpflege gehörige
Artikel werden nach dem
neuesten System der mo-
dernen Technik zu billigsten
Original Fabrikpreisen er-
zeugt. Neuest illustrierte Preislisten mit ca. 3000
Illustrationen und den dazu gehörigen Gebrauchs-
anweisungen werden gratis und franco versendet
durch die Fabrikärztlichhygienischer Spezialitäten von

KELETI J. BUDAPEST, IV.,
Koronaherczeg-
utca 17.

Gegründet 1878. Telefon 13-67



Im Fluge

haben meine

Serbifräder und Nähmaschinen
die Welt erobert!

90 Kronen



90 Kronen

Alle Bestandteile zu den billigsten Preisen.

Georg Herbst

Wien, VI., Mariahilferstraße 1 U.

Preiskurant gratis und franko.

